



Staatsarchiv Luzern

Jahresbericht 1996



JAHRESBERICHT DES STAATSARCHIVS LUZERN 1996

ARCHIVKOMMISSION

Die Archivkommission versammelte sich am 1. April zu ihrer gewohnten Jahressitzung. Sie warf einen Blick zurück auf das vergangene Jahr und besprach den Jahresbericht 1995. Sodann sprach sie sich über das Vorgehen bei der Wahl des neuen Staatsarchivars aus, einen Posten, der auf Frühjahr 1997 neu zu besetzen ist. In mehreren weiteren, geschlossenen Sitzungen widmete sie sich eingehend der Bestimmung eines Wahlkandidaten zu Händen des Regierungsrates. Auf ihren Vorschlag hin wählte der Regierungsrat schon im Juli, also sehr frühzeitig, den derzeitigen stellvertretenden Staatsarchivar, Dr. Anton Gössi, zum künftigen Staatsarchivar.

Die Zusammensetzung der Archivkommission veränderte sich im Berichtsjahr nicht. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. phil. Andreas Schmidiger, Redaktor, Escholzmatt (Präsident)

Dr. iur. Josef Egli, alt Regierungsrat, Hochdorf

Dr. phil. Kurt Messmer, Seminarlehrer, Emmenbrücke

Hans Studer, Direktor, Wauwilermoos, Egolzwil

Emilie Zehnder-Isenegger, Synodalrätin der Römisch-Katholischen Landeskirche und Sekundarlehrerin, Sursee

PERSONAL

Wie bereits angedeutet, konnten wir im Juli Dr. phil. Anton Gössi zu seiner Wahl zum Staatsarchivar beglückwünschen. Er wird sein Amt am 1. März 1997 antreten. Seine Kompetenz erweiterte er seit seinem Eintritt in das Staatsarchiv, der am 6. Dezember 1971 erfolgt war, stetig. Der volle und vielseitige Einsatz innerhalb unseres Hauses im Bereich der Schriftgutablieferung und -erschliessung, beim Neubau, bei der Gestaltung der Aufsicht über die Gemeindearchive und als Geschichtsforscher prädestinieren ihn zu

diesem Amt ebenso wie sein Wirken auf schweizerischer und internationaler Ebene etwa in der Vereinigung Schweizerischer Archivare als deren Präsident und als erster Präsident der damals neugeschaffenen Bildungskommission.

Im vergangenen Jahr stellte sich kein Personalwechsel ein. Dagegen konnte in der zweiten Jahreshälfte rechtzeitig an die Besetzung der 1997 durch Austritte aus Alters- und andern Gründen freiwerdenden Stellen und Stellenteile geschritten werden. Vor allem wurden Leute berücksichtigt, die wir seit Jahren gezielt ausgebildet und gefördert haben. An ihre Stelle werden neue Nachwuchskräfte treten, die zur Wahl vorgeschlagen, aber noch nicht gewählt sind. Anlässlich der alljährlichen Mitarbeiterbeurteilung im November konnte der Leistungswille und das gute Arbeitsklima erneut festgestellt und im Gespräch gefördert werden.

Auch dieses Jahr wurde der grosse Arbeitsaufwand im Bereich der Erschliessung moderner Ablieferungen mit dem Einsatz von Aushilfen bewältigt. Deren Einsatz und Stundenzuteilung war einer strikten Planung und Kontrolle unterworfen. Im Bereich der Akten Transporte, Ordnung und Erschliessung beschäftigten wir Andreas Gschwend, Daniel Huber, Roland Imboden, Peter Quadri, David und Franz Ulrich. Für leichte Büroarbeiten, die Mithilfe in der Buchbinderei und die Aktenvernichtung setzten wir Matthias Gschwend und Stefan Ulrich ein. Auf Ersuchen des Personalamts betreuen wir gegenwärtig einen geschützten Arbeitsplatz. Die Katalogisierung unserer Präsenzbibliothek verdanken wir nach wie vor Sonja Wittwer von der Zentralbibliothek Luzern, in deren Stellenplan diese Katalogisierung enthalten ist.

Die vom Personalamt angebotenen Kurse wurden von verschiedenen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen besucht. Des weiteren ist von fachspezifischen Kursbesuchen zu berichten. Markus Lischer besuchte im März einen EDV-Kurs in Zürich (UNIX), Anton Gössi weilte im Juni in Marburg, wo ein Colloquium über Normierung und Qualitätssicherung in der Archivarbeit stattfand. Patrick Birrer, unser Restaurator, nahm im September im Kloster Fischingen an einem wichtigen Kurs über Tinten und Tuschen teil. Im November beteiligte sich Max Huber an der Arbeitstagung der Vereinigung Schweizerischer Archivare in Lugano über Audiovisuelle Quellen und deren Erhaltung. Im Hause wurde die Ausbildung junger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weitergeführt. Dem Erfahrungsaustausch und der gegenseitigen Information dienten auch die regelmässigen Rapporte, die sich in jahrzehntelanger Praxis bewährt haben.

Am 31. Dezember 1996 setzte sich der ständige Mitarbeiterstab wie folgt zusammen (* Teilzeit):

Dr. phil. Fritz Glauser, Staatsarchivar

Dr. phil. Anton Gössi, Staatsarchivar-Stellvertreter

Archiv und Dienste:

Dr. phil. Stefan Jäggi, Wissenschaftlicher Archivar

Dr. phil. Max Huber, Wissenschaftlicher Archivar*
lic. phil. Marlis Betschart, Wissenschaftliche Archivarin*
lic. phil. Markus Lischer, Wissenschaftlicher Archivar*
lic. phil. Gregor Egloff, Wissenschaftlicher Archivar*
Franz Borer, Abteilungsleiter Dienste
Karl Ulrich, Sachbearbeiter
Heidy Knüsel Zeller, Sachbearbeiterin*
Michèle Wunderle, Sekretärin
Patrick Birrer, Restaurator
Meinrad Schaller, Buchbinder
Dr. phil. Zeno Inderbitzin, Repraobteilung*
Hans Suter, Repraobteilung*

Kantonsgeschichte:

Dr. phil. Heidi Bossard-Borner*

Bearbeiter der Luzerner Rechtsquellen:

Dr. phil. August Bickel, Rechtsquellen Willisau

Dr. phil. Konrad Wanner, Rechtsquellen des Stadtstaates Luzern

Redaktion der «Luzerner Historischen Veröffentlichungen», des

«Historischen Lexikons der Schweiz» für Luzern; Arbeitsgruppe Biographien:

lic. phil. Markus Lischer, Leitender Mitarbeiter des HLS*

lic. phil. Waltraud Hörsch, Mitarbeiterin für Ortsartikel des HLS und Bearbeiterin der Klerikerbiographien*

lic. phil. Gregor Egloff, Redaktor der LHV und Mitarbeiter für Biographien des HLS*

Peter Quadri, Mitarbeiter für Biographien des HLS*

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt für die ausgezeichnete Arbeit und die sehr gute Leistung der beste Dank.

GEBÄUDE

Nach dem dritten Betriebsjahr unseres Neubaus ist alles zur gewohnten Routine geworden. Auch beginnt die Zahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie der Benützer und Benützerinnen zu wachsen, die den Archivbetrieb im Altbau an der Bahnhofstrasse, der inzwischen prachtvoll renoviert worden ist, nur noch vom Hörensagen kennen. Neben den gewohnten Wartungsarbeiten im Bereich der Sicherheitstechnik und kleineren Reparaturen gibt es kaum Erwähnenswertes über unser Archivgebäude zu berichten. Das Klima in den Magazinen und in den Archivalien, das ständig überwacht wird, hat sich end-

gültig nach den Zielvorgaben eingependelt. Dass sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Benützer und Benützerinnen im Gebäude wohl fühlen, wie uns immer wieder bestätigt wird, ist Anerkennung und Genugtuung für alle, die für Planung und Realisierung des neuen Staatsarchivs verantwortlich waren.

BETREUUNG DER ARCHIVBESTÄNDE

1. Vorarchivische Betreuung

Im Berichtsjahr wurden 16 Dienststellen der kantonalen Verwaltung und ein Gericht besucht. In einzelnen Fällen kamen die für die Aktenablage Verantwortlichen auch ins Staatsarchiv und liessen sich hier über unsere Bedürfnisse und Angebote informieren. Zahlreich waren die telefonischen Kontakte, welche meistens im Zusammenhang mit der Übernahme von Schriftgut erfolgten. Am intensivsten waren die Beziehungen zum Gesundheits- und Sozialdepartement. Hier wurde ein neuer, nach Aufgaben gegliederter Registraturplan samt Register erarbeitet, der nun kurz vor der Vollendung steht. Wir hoffen sehr, dass er sich bewährt und vielleicht sogar für andere Dienststellen als Leitplan dienen werde.

Des weiteren nahmen wir Stellung zu der vom Obergericht erarbeiteten Verordnung über die Aufbewahrung des Schriftgutes im Gerichtswesen, die am 1. Januar 1997 in Kraft treten wird.

2. Pflege der Archivalien

2.1 Atelier für Restaurierung und Buchbinderei

Unser Restaurator Patrick Birrer konnte sich intensiv mit den bereits früher von Klebefolien befreiten, durch Schimmel geschädigten Bänden befassen. Neben der arbeitsaufwendigen Anfaserung der Fehlstellen waren Konservierungseinbände neu anzufertigen. Die Restaurierung einer stark beschädigten und fettgetränkten Handschrift wurde abgeschlossen. Verschiedene repräsentative Urkunden wurden plangelegt und in Spezialschachteln montiert, um sie anlässlich von Führungen vorzeigen zu können. Im Hinblick auf eine schonendere Aufbewahrung wurden zusätzliche Urkundenschachteln beschafft und über hundert bisherige Schachteln aufgeteilt. 217 Siegel wurden restauriert, und 210 Pläne wurden entrollt und plangelegt.

In der Buchbinderei wurden insgesamt 474 Bücher fertiggestellt und zahlreiche kleinere Reparaturen an Bibliotheksbüchern vorgenommen. Es wurden Buchklappschachteln hergestellt, die neu erschlossenen Archivalien signiert, die Maschinen und

Geräte gewartet und diverse Kartonnagearbeiten erledigt. Daneben unterstützte Meinrad Schaller, unser Buchbinder, den Restaurator bei dessen Arbeit.

2.2 Repraabteilung und Sicherheitsverfilmung

Im Rahmen der Sicherungsverfilmung wurden 352 eigene Bände, vorwiegend aus der Abteilung Kirchenwesen, auf Mikrofilm aufgenommen, was knapp 42'000 Aufnahmen auf 77 Filmrollen ergab. Daneben wurden 6'000 Aufnahmen oder 10 Filmrollen über Schriftgut hergestellt, welches in auswärtigen Archiven liegt. Hier sind auch die Pläne des Hochbauamtes zu erwähnen, deren Verzeichnung im Berichtsjahr abgeschlossen wurde. Schliesslich wurden rund 40'000 Aufnahmen auf 22 Filmrollen im Auftrag anderer Institutionen (Stadtarchive Luzern und Sursee, Zentralbibliothek) produziert.

Wie jedes Jahr wurden aus Büchern und von Plänen vereinzelt Mikrofilmaufnahmen hergestellt, um zu verhüten, dass die Originale fotokopiert und so beschädigt werden. Ferner wurden auf Bestellung Fotoaufnahmen für Druckvorlagen erstellt.

Im Rahmen der Reproduktion der Quellen von zentraler Bedeutung vergrösserte ein Teilzeitmitarbeiter die auf Mikrofilm aufgenommenen Protokolle des Regierungsrates von 1884 bis 1897 und die Pfarrbücher der Stadt Luzern bis 1875. Ausserdem wurden die ersten 14 Bände der Grossratsprotokolle ab 1803 reproduziert. Insgesamt ergaben die 101 Originalbände rund 51'000 einzelne Kopien.

3. Zuwachs

3.1 Staatliche Archivalien

Der Zuwachs an Schriftgut staatlicher Herkunft betrug rund 400 Laufmeter (ohne jene Akten, die wegen fehlender Archivwürdigkeit bereits liquidiert oder in die «Kassationsabteilung» geschafft wurden). Damit war der Zustrom noch grösser als im Vorjahr (340 lfm). Ganz beträchtlich, nämlich von 33 auf 51, wuchs die Anzahl der einzelnen Ablieferungen. Sie stammten aus 24 verschiedenen Dienststellen der kantonalen Verwaltung und drei Gerichten. Besonders abgabefreudig zeigten sich das Handelsregisteramt (70 lfm) und das vom Umzug betroffene Erziehungs- und Kulturdepartement, das in acht Schüben insgesamt 50 Laufmeter Schriftgut ablieferte. Ebenso umfangreich waren die Ablieferungen der Steuerverwaltung und des Amtsgerichtes Entlebuch. Mit besonderer Freude und Sorgfalt übernahmen wir am 15. November die älteren Gerichts- und Hypothekarprotokolle aus dem Amtsgericht Entlebuch und dem Grundbuchamt Entlebuch in Schüpfheim.

3.2 Nichtstaatliche Archivalien

Als Ergänzung des Archivs des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes erhielten wir die Akten des Ferien- und Bildungszentrums Matt für Frauen in Schwarzenberg und des

Schweizerischen Verbands katholischer Turnerinnen. Mit dem Archiv der Jungen Gemeinde wurde uns erneut ein katholisches Verbandsarchiv übergeben. Vom Schweizerischen Katholischen Volksverein übernahmen wir den Nachlass seines langjährigen Generalsekretärs, Prälat Dr. Josef Meier (1904–1960). Das Fastenopfer lieferte einen weiteren Teil seiner Projektdossiers ab. Die Kreisdirektion II SBB bat uns, die historischen Grundbuchakten zu übernehmen, da sie diese aus Platz- und Spargründen nicht mehr sicher aufbewahren konnten. Weitere grössere Deposita betrafen die älteren Bestände des Gemeindearchivs und des Pfarrarchivs von Römerswil, die Archive des Luzerner Naturschutzbundes und des Innerschweizer Heimatwerks Luzern, sowie Akten der Vereinigung Pro Rigi, der Gewerkschaft christliches Verkehrspersonal, der Gesellschaft zur Waage in Luzern, und der Studentenverbindung Semper Fidelis.

Wir möchten allen Personen und Institutionen, die uns Schenkungen und Depots anvertraut haben, für ihr Vertrauen danken.

4. Erschliessung

4.1 Staatliche Archivalien

Modernes Archiv: In diesem Bereich liegt das Hauptgewicht unserer Erschliessungsarbeit. Im Berichtsjahr wurden Verzeichnisse zu 31 (Vorjahr: 21) Aktenablieferungen im Archiv erstellt. Genau wie im Vorjahr verzeichneten 5 Dienststellen insgesamt 11 Ablieferungen selber. Bei 4 (1) Ablieferungen war kein spezielles Verzeichnis nötig. 11 (4) Ablieferungen werden zurzeit bearbeitet. Weitere 11 (14) Ablieferungen harren noch der Erschliessung. Endlich wurde auch die Verzeichnung der Katasterschätzungen 1939 fortgesetzt.

Historische Bestände: Nach grossen Anstrengungen im EDV-Bereich konnte 1996 eine aktualisierte Ausgabe des Generalregisters in Bandform ausgedruckt werden. Dieses erfasst alle Teilverzeichnisse, die seit 1984 erstellt worden sind, und bildet die Fortsetzung zu dem 1983 abgeschlossenen Generalregister in Karteiform. Im Archiv 4 (Akten von 1900 bis ca. 1960) ist das Register zum Fach 11 (Erziehungswesen) im Entstehen. Im Archiv 1 (vor 1798) erhielten die Akten des Michelsamtes ein Repertorium; zurzeit wird noch das Register erstellt. Die Überarbeitung des Repertoriums zu den St. Urbaner Bänden ist fertig gestellt. Auch das Register dazu ist abgeschlossen. Die kassierten Gülten aus den Gemeinden des ehemaligen Michelsamtes wurden erschlossen, jene aus verschiedenen Gemeinden des Amtes Hochdorf beschriftet.

4.2 Nichtstaatliche Archivalien

Kleinere Zugänge wurden laufend verzeichnet. Abgeschlossen wurde die Erschliessung des Archivs der Schweizerischen kriminalistischen Gesellschaft und des Gemeindear-

chivs Römerswil, die Verzeichnung von Dokumenten zur Geschichte des «Löwen» in Grossdietwil, der Akten des Luzerner Naturschutzbundes, des Innerschweizer Heimatwerks Luzern, der Vereinigung Pro Rigi, der Gesellschaft zur Waage Luzern sowie der Grundbuchakten der Kreisdirektion II der SBB. In Bearbeitung befinden sich der Nachlass Franz Zelger und das Archiv des Luzerner Anwaltsverbandes.

Die Kirchenarchivarin setzte die Verzeichnung des umfangreichen Archivs des Schweizerischen Katholischen Volksvereins fort. Das Register zum Archiv des Piusvereins konnte fertiggestellt werden.

BIBLIOTHEK

Neben den Erwerbungen von Neuerscheinungen bemühten wir uns, bestehende Lücken mit Ankäufen aus dem Antiquariatshandel zu schliessen. So konnten wir namentlich das gesuchte Werk von Walther Merz über die Burgen des Sisgaus in einem neuwertigen Exemplar erwerben. Vom Staatsarchiv der Waadt erhielten wir als Geschenk eine fast vollständige Serie der «Mémoires et documents de la Suisse Romande».

Allen Donatoren, die uns Publikationen zukommen liessen und damit unsere Bestände bereicherten, danken wir herzlich. Eine Liste folgt am Schluss dieses Jahresberichts.

BENÜTZUNG

Die Benützungintensität ging gegenüber dem letzten Berichtsjahr leicht zurück, indem 441 (468) Personen eine Benützerkarte ausfüllten und an 2293 (2590) Tagen in den Lesesälen arbeiteten. Daneben suchten 747 (799) Personen an der Anmeldung um Auskünfte nach. An den Lesegeräten wurden insgesamt 1035 (1029) Mikrofilme konsultiert. An Familienwappen konnten noch 180 (220) Stück verkauft werden. Unvermindert zeigte sich das Interesse an Führungen, konnten doch 980 Personen an 41 Führungen mit dem Archiv und seinen Strukturen vertraut gemacht werden.

Im Verlauf des Jahres wurden folgende Themen bearbeitet: Schul- und Seminar-geschichte von Luzern. Katholische Universitätsbestrebungen in Luzern. Schulgeschichte von Ruswil vor 1798. Biographien von Josef Anton Häfliger, Gertrud Leupi, Karl Emanuel Müller, Paul Reinhart, Johann Nepomuk Schleuniger, Maria Theresia Scherer, Rufin Steimer. Tourismus in Luzern. Altes Reich und Eidgenossenschaft. Bürgerunruhen im Mittelalter. Urfehden in Luzern. Helvetische Enquêtes. Gescheiterte Reformationen in der Schweiz. Ennetbirgische Landvogteien. Hungersnot 1816/17 in Luzern. Internierte (1. und 2. Weltkrieg). Landdienst im 2. Weltkrieg. Sonderbundskrieg. Spätmittelalter und

Reformation in liberaler und katholischer Geschichtsschreibung. Kriminalitätsforschung. Mirakelbücher. Eremiten in den Alpen. Schwesterngemeinschaft auf Gerlisberg. Gründung des Schweizerischen Caritasverbands. Volksmission der Jesuiten. Jakobsverehrung in Luzern. Forschungen zum Katholizismus in der Schweiz. Luzerner Nuntiatur. Kloster St. Urban. Rex-Verlag, Luzern. Fasnachtsspiele des 16. Jahrhunderts. Klosterkultur und Aufklärung. Mittelalterliche Spitalbauten. Theatergeschichte. Bildzyklen der Luzerner Holzbrücken. Kunstdenkmäler Luzern und Uri. Luzerner und Nidwaldner Namenbuch. Inventar der Historischen Verkehrswege der Schweiz. Sozialdemokratische Partei Luzern. Geschichte der Juden im 19. Jahrhundert. Frauengeschichte und -politik im 19. und 20. Jahrhundert. Liberale Partei Luzern. Schnieper-Roessler-Prozess 1953. Editionsprojekte (Acta Cusana, Urkunden Friedrichs II., Briefwechsel Nietzsche, Briefwechsel Segesser, Chronik des Ägidius Tschudi, Rechtsquellen Oberaargau). Bussenpraxis der Luzerner Landvogteien im 18. Jahrhundert. Gaunerprozess 1826. Ganoven im 19. Jahrhundert. Hexenprozesse in Schwyz. Vogtkinderrechnungen Stadt Luzern. Homizid und Suizid in der Schweiz. Rotes Kreuz Luzern. Öffentliche Krankenkasse Luzern. Jura-Gotthard-Bahn. Grundherrschaft des Stifts Beromünster. Agrargeschichte des Kantons Luzern. Von Moos Stahl AG.

Ortsgeschichte: Adligenswil, Alberswil, Altbüren, Balzenwil, Beromünster, Buchrain, Buchs, Büron, Buttisholz, Dierikon, Emmen, Entlebuch, Ettiswil, Geiss, Geunsee, Greppen, Horw, Kriens, Küssnacht, Langenthal, Langnau, Littau, Luzern, Marbach, Meggen, Menznau, Nebikon, Neudorf, Richensee, Root, Rothenburg, Sarmentorf, Vitznau, Willisau-Land, Wolhusen.

ARCHIVISCHE ZUSAMMENARBEIT

Die fachliche Aufsicht über die Gemeindearchive, die uns jetzt übertragen ist, kann auf die Dauer nur bewältigt werden, wenn dafür eine eigene Arbeitskraft aufgebaut werden kann, da unser Personalbestand nicht ausreicht. Es wurden Verhandlungen mit den Gemeindeorganisationen eingeleitet mit dem Ziel, einen eigenen Inspektor der Gemeindearchive zu bestellen, der von den Gemeinden getragen und im Staatsarchiv eingegliedert würde. Diese Lösung entspräche jener, die wir bereits mit der Römisch-Katholischen Landeskirche gefunden haben. Anton Gössi, der diese Verhandlungen führt, verfasste dazu ein Ideenpapier. Der neue Archiv- und Registraturplan für Pfarrarchive, über dessen Ausarbeitung wir im letzten Jahresbericht orientierten, wurde von mehreren auswärtigen Archiven verlangt.

Wie üblich besuchten mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staatsarchiv auf Wunsch von Behörden die Gemeindearchive, um den Archivaren in Fragen der Ordnung und Aufbewahrung ihrer Bestände beratend und helfend beizustehen. Es betraf

dies die Gemeinden Emmen, Langnau, Römerswil, Rothenburg, Schwarzenbach, Schwarzenberg, Udligenswil und Werthenstein. Am 11. Juni hatte das Gemeinde- und Kirchgemeindearchiv Beromünster einen Wassereinbruch zu beklagen; unsere Restauratorequipe half bei der Bewältigung der nicht sehr grossen Schäden. Auch die Reorganisation des Stadtarchivs Luzern, in deren Kommission wir durch Anton Gössi vertreten sind, setzte ihre Arbeit fort. Beratung wünschten des weiteren die Pfarrarchive Ballwil, Hochdorf, Kriens, Langnau, Rain, Rothenburg und Winikon.

Der Neubau findet bei auswärtigen Kollegen, die an Archibauten und -umbauten denken, immer wieder Interesse. Im abgelaufenen Jahr führten wir unser Gebäude Kollegen und Baufachleuten aus den Kantonen Nidwalden, Schwyz und Waadt sowie aus Prag und Bregenz vor. Umgekehrt liessen sich drei unserer Mitarbeiter im Staatsarchiv Basel über die dort praktizierte elektronische Schriftgutverwaltung informieren.

Einmal mehr war die Vereinigung Schweizerischer Archivare bei uns zu Gast. Am 29. März führte sie eine Arbeitstagung mit über achtzig Teilnehmern aus allen Teilen der Schweiz durch. Das Thema lautete: «Die Aktenerschliessung am Beispiel des Staatsarchivs Luzern». Das Einleitungsreferat über «Die Erschliessung: Dreh- und Angelpunkt archiver Arbeiten» hielt der Präsident der Landesarchivdirektion des Landes Baden-Württemberg, Prof. Wilfried Schöntag. Der Staatsarchivar sprach über «Erschliessung im Staatsarchiv Luzern», Stefan Jäggi über «Die Erschliessung der Historischen Bestände» und schliesslich Max Huber über «Die Erschliessung des modernen Verwaltungsarchivs». Die Diskussion fand in vier Gruppen statt, die sich im Archivgebäude verteilten. Auch sonst war das Staatsarchiv durch Stefan Jäggi an den merklich gesteigerten Aktivitäten der Vereinigung Schweizerischer Archivare beteiligt. Als Präsident des Bildungsausschusses gehört er dem Vorstand an, ferner der Delegation für die Ausbildung BBS/SVD/VSA, der Arbeitsgruppe des Informations- und Dokumentations-Studiengangs Luzern und der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des 75-Jahr-Jubiläums der Vereinigung im Jahre 1997. Franz Borer war kompetentes Mitglied der Arbeitsgruppe Mikroformen der gleichen Vereinigung und Max Huber arbeitete in der Koordinationskommission mit, die sich mit der Evaluierung und Zuteilung von Archiven interkantonalen Konferenzen und Organisationen, die weder dem Bund noch den Kantonen zugeordnet sind, an geeignete Archive (Staatsarchive etc.) befasst.

LUZERNER HISTORISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN (LHV)

In unserer Hausreihe wurden drei Bände herausgegeben. Zu Jahresbeginn ist in der Reihe der Archivinventare das von Urban Fink und Roger Liggerstorfer bearbeitete Repertorium «Schweizer Sonderakten im Vatikan. Das Archiv der Kongregation für Ausserordentliche Kirchliche Angelegenheiten, Abteilung Schweiz 1799-1921» als Heft 5

erschieden. Es erschliesst Quellen zur Schweizer und Luzerner Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, die die Bestände in den Archiven unseres Landes wertvoll ergänzen.

Gleich zwei Bände (LHV Band 30 und 31) der Buchreihe sind im Herbst erschienen. Andreas Ineichen schliesst mit «Innovative Bauern. Einhegungen, Bewässerung und Waldteilungen im Kanton Luzern im 16. und 17. Jahrhundert» eine grosse Forschungslücke. Er zeigt, wie bereits vor dem Zeitalter der Aufklärung bedeutende agrarische Fortschritte erzielt wurden, indem in vielen Dörfern Teile der Dreizegelnturen eingeschlagen wurden, um sie individuell in einer freieren Form zu bewirtschaften. Träger dieser landwirtschaftlichen Neuerungen waren die Bauern. Sie hatten dabei gegen Vorbehalte von Regierung und kirchlichen Zehntherrn anzukämpfen. Die Einhegungen, Bewässerungen und Waldteilungen waren ein besonderer Aspekt der intensiven Reformphase um 1600, welche für die Geschichte der katholischen Stadtrepublik Luzern eine Schlüsselepoche darstellte.

Mit «Fabrikindustrie zwischen Landwirtschaft und Tourismus. Industrialisierung der Agglomeration Luzern zwischen 1850 und 1930» von Peter Schnider liefert unsere Reihe einen weiteren Beitrag zur Kantonsgeschichte des späten 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Mit zahlreichen Darstellungen, Karten und ausführlichen Tabellen erklärt er die besondere Situation des Luzerner Agglomerations- und Industriegürtels innerhalb des Kantons. Er geht dabei der Frage nach, welche Standortfaktoren zu einer im gesamtschweizerischen Vergleich verspäteten Industrialisierung geführt haben. Über reine Wirtschaftsgeschichte hinaus bietet z.B. der Faktor «Arbeitskräftepotential» Gelegenheit, Überlegungen zur (komplementären) Frauen- und Männerarbeit in unterschiedlichen Branchen anzustellen, das eher unterdurchschnittliche Niveau der Volksbildung zu bestimmen oder die Mär vom «Billiglohnland Luzern» zu widerlegen.

Auch 1997 werden zwei Bände erscheinen. Urban Fink bearbeitet «Die Luzerner Nuntiatur 1586–1873. Zur Behördengeschichte und Quellenkunde der päpstlichen Diplomatie in der Schweiz». Dieser 33. Band der LHV-Reihe wird in Koedition mit dem Vatikanischen Archiv in Rom herausgegeben. In einem weiteren Band stellt Waltraud Hörsch mehr als 1000 Luzerner Welt- und Pfarrgeistliche des 18. Jahrhunderts in Biographien vor. Sie vervollständigt damit «Die Protokolle der bischöflichen Visitation», die als Band 27 von Anton Gössi und Josef Bannwart bearbeitet worden sind.

HISTORISCHE FORSCHUNG

Die Bearbeiterin der Kantonsgeschichte des 19. Jahrhunderts, Heidi Bossard-Borner, beendete die Darstellung der Wirtschafts- und Sozialgeschichte der ersten Jahrdterhälfte; im weiteren beschäftigte sie sich mit Politik und Kirchenpolitik der Mediations- und Restaurationszeit. An der Jahresversammlung des Historischen Vereins der V Orte

hielt sie ein Referat über die Situation des Kantons am Ende des Ancien Régime. Am Helvetik-Kolloquium in Flüelen beteiligte sie sich mit einem Beitrag über Aspekte des antihelvetischen Widerstands im Kanton Luzern. Nachdem im Vorjahr bereits ein erster Band der Rechtsquellen Willisau erschienen war, konnten wir am 28. Februar anlässlich einer Vernissage in Vitznau den Band der Rechtsquellen des ehemaligen Amtes Weggis in Empfang nehmen. Er wurde von Dr. Martin Salzmann in Zürich, dem Generalsekretär der Schweizerischen Rechtsquellenstiftung, bearbeitet. Inzwischen laufen die Arbeiten an der Publikation eines ersten Luzerner Stadtbandes und an der Bearbeitung des zweiten zügig voran. Dieser Aufgabe obliegt Konrad Wanner. Auch August Bickel setzte seine sorgfältige Arbeit an den Willisauer Rechtsquellen fort.

Anton Gössi steckt mitten in den Arbeiten an seinem Beitrag zur Geschichte der Gemeinde Emmen, die er auch leitet. Für das «Historische Lexikon der Schweiz» bearbeitete er den nicht leichten Artikel «Kanzlei» für die Gesamtschweiz. Sein Werk über «Die Pfarrei Rothenburg und ihre Kirchen» erfuhr eine Neuauflage. Ferner vertrat er die Archivare an dem Hearing zur Evaluation der Geisteswissenschaftlichen Forschung in der Schweiz, das von der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften veranstaltet wurde. Stefan Jäggi führte, so weit es ihm die vielfältigen Aufgaben erlaubten, seine Arbeiten an der Quellenpublikation zum luzernischen Armenwesen um 1600 weiter. So beschäftigte er sich mit den verschiedenen Fassungen der Almosenordnung von 1590. Im Frühjahr führte er wiederum seinen begehrten Lesekurs durch. Max Huber vollendete die Geschichte der Gemeinde Langnau (bei Reiden). Der Band wurde anlässlich einer Vernissage in Langnau am 25. Oktober der Öffentlichkeit übergeben. Der Staatsarchivar, dem der Historische Verein der V Orte am 7. September die Ehrenmitgliedschaft verlieh, beendigte seine Geschichte der Luzerner Spreuerbrücke, die inzwischen im Band «Die Spreuerbrücke in Luzern. Ein barocker Totentanz von europäischer Bedeutung» erschienen ist. Am 7. Februar hielt er vor der Historischen Gesellschaft in Luzern einen Vortrag über die spätmittelalterliche Familie von Meggen. Ferner hatte er am 20. September anlässlich der Einweihung des renovierten Alten Gymnasiums, des ehemaligen Staatsarchivs, die Geschichte des Alten Gymnasiums und seiner Umgebung vorzutragen. An der Tagung des «Schweizer Arbeitskreises für Stadtgeschichte» an der ETHZ zum Thema «Abgrenzungen - Ausgrenzungen in der Stadt» sprach er am 27. November über «Oben in der Stadt - Unten am Fluss. Topographische Gegebenheiten». Am 14. Dezember schliesslich äusserte er sich im Museum im Bellpark in Kriens über «Die Amtsfahrne von Kriens und Horw». Ferner schrieb er für eine Festschrift einen Beitrag unter dem Titel «Ritter und Sandritter. Tendenzen des Rittertums in der Eidgenossenschaft um 1500». Für das «Historische Lexikon der Schweiz» hatte er zwei arbeitsintensive Artikel (Gastung, Mailänder Kapitulat) zu verfassen und für dessen Bulletin einen Beitrag über das HLS aus der Sicht der Kantone. Als Wissenschaftlicher Berater begutachtete er eine Reihe von Artikeln.

Die Luzerner Arbeitsgruppe für das «Historische Lexikon der Schweiz» verfasste weitere Biographien, deren Reihe sich nun dem Ende des Alphabets nähert («Villiger» bis «Zimmermann»). Grösseren Aufwand erforderten einige gesamtschweizerische, thematische Artikel (Illegitimität, Kindsmord, Kindsaussetzung, Verdingung usw.). Endlich wurde begonnen, das Konzept für die umfangreichen Artikel über Stadt und Kanton Luzern vorzubereiten. Nach wie vor liefert uns Roman Bussmann Nachträge und Ergänzungen zu den wertvollen Biographien von Grossräten, Gemeinderäten und Richtern ab 1831 ab, die er geschaffen hat.

KONTAKTE

Das Staatsarchiv war 1995 in folgenden Vorständen, Gremien und Kuratorien vertreten: Bildungskommission (Präsidium), Koordinationskommission und Arbeitsgruppe Mikroformen der Vereinigung Schweizerischer Archivare. Vorstand (Triarium) des Südwestdeutschen Archivtages. Gesellschaftsrat der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, sowie deren Tschudi-Kommission. Kuratorien für die Ortsgeschichte Emmen, die Helvetia Sacra (Präsidium) und die Edition des Briefwechsels Philipp Anton von Segessers 1841 - 1888. Arbeitsgruppe des Jubiläums 500 Jahre Kloster St. Anna im Bruch (Gerlisberg). Vorstand der Historischen Gesellschaft Luzern. Stiftungsräte der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, der Stiftung für die Helvetia Sacra, der Luzerner Stiftung für Forschung und Wissenschaften, der Niklaus-Wolf-Stiftung und der Stiftung Photodokumentation des Kantons Luzern. Konferenz der Gruppe Tertiäre Bildung des Erziehungs- und Kulturdepartements. Kommission für die Kunstdenkmäler des Amtes Luzern. Kommission Dr. h.c. Josef Zihlmann. Projekt-Fachgruppe Bourbaki-Museum.

Dies ist der sechsundzwanzigste Jahresbericht, der Einblick in die Arbeit im Staatsarchiv Luzern gewährt. Wie alle seine Vorgänger dient er dem Zweck, die Tätigkeit dieser Amtsstelle transparent und verständlich zu machen. Dass es gelungen ist, stets über verantwortbare Arbeit zu berichten, ist den guten Rahmenbedingungen zu verdanken, die die Erfüllung der Aufgabe erleichtert haben. Dafür ist rundherum zu danken: den vorgesetzten Behörden, die uns den politischen Weg geebnet haben, dem Publikum, welches uns immer wohlgesinnt war, und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unermüdlich kompetente Arbeit geleistet haben.

Luzern, den 15. Januar 1997

Fritz Glauser

DONATORENLISTE

Toni Affentranger, Konolfingen. Manuel Aicher, Dietikon. Sibylle Appuhn, D-München. Erich Aschwanden, Stans. Eduard Baumann, Luzern. Philipp Bühler, Horw. Simon A. Burger, Menziken. Roman Bussmann, Luzern. Louis Carlen, Brig. Franz Daxecker, A-Innsbruck. Hans Dörig, Horw. Otto Federer, Wolhusen. Robert Felder, Luzern. Joseph M. Galliker, Luzern. Philipp Gassmann, Kulmerau. Mario Gavazzi, Luzern. Alfred Häberle, Walenstadt. Werner Halder, Luzern. Hans Handschin, Sissach. Thomas Hildbrand, Zürich. Max Jufer, Langenthal. Thomas Kaufmann, Escholzmatt. Susanne Köppendörfer, Olten. Anna Kost, Littau. Anton Kottmann, Luzern. Guy P. Marchal, Luzern. Kurt Metry, Reussbühl. Eugen Meyer-Sidler, Willisau. Renato Morosoli, Unterägeri. Anton Muheim, Luzern. Hans Muheim, Altdorf. Eva Neukirch, D-Erlangen. Regine Pötzsch, Basel. Peter Regli, Solothurn. Margrit Rey, Luzern. Paul Schneeberger, Luzern. Viktor Schobinger, Zürich. Renato Schumacher, Luzern. Ludwig von Segesser, Luzern. François Seydoux, Fribourg. Basil Sieber, Ebikon. Anton Sigrist, Bern. Peter Steiner, Reinach. Konrad Suter, Zürich. Heidi Stutz Geiser, Aarau. Dominik Thali, Luzern. Leo Unternährer, Emmenbrücke. Georg Waldis, Vitznau. Erich Walthert, Dietikon. Erika Waser, Littau. Otto Wicki, Iragna. Hildegard Zemp, Schüpfheim. Anton Zihlmann, Hergiswil b. W. Hansruedi Zihlmann, Marbach. André Zünd, Luzern.

Aargauische Kantonsbibliothek, Aarau. Schweiz. Landwirtschaftsmuseum, Alberswil. Gemeindeverwaltung, Baar. Kloster und Schule Baldegg, Baldegg. Organisationskomitee «800 Jahre Balzenwil», Balzenwil. Historisches Museum, Basel. Sandoz AG, Basel. Schweiz. Wirtschaftsarchiv, Basel. Bernisches Historisches Museum, Bern. Bundesamt für Statistik, Bern. EDMZ, Bern. Parlamentsdienste, Bern. Schweiz. Gesellschaft der Namensträger Schürch, Bern. Schweiz. Landesbibliothek, Bern. Schweiz. Nationalfonds, Bern. Schweiz. Bundesarchiv, Bern. Universität Bern, Bern. Archives Cantonales Vaudoises, Chavannes. Genossenschaft Migros Luzern, Ebikon. Stiftung für Schwerbehinderte, Emmen. Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern, Ettiswil. Universität Freiburg, Freiburg i. Ü. Vereinigung «Pro Heidegg», Gelfingen. Université de Genève, Genf. Centro di ricerca per la storia e l'onomastica ticinese, Giubiasco. Landesbibliothek, Glarus. Gemeindekanzlei, Gunzwil. Lehrerinnen- und Lehrerseminar, Hitzkirch. Blindenfürsorge Innerschweiz, Horw. Egli-Zunft, Horw. Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde, D-Kaiserslautern. St. Georgsverein, Bad Knutwil. Musée historique, Lausanne. Université de Lausanne, Lausanne. Allgemeine Baugenossenschaft, Luzern. Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Luzern. Amt für Statistik, Luzern. Amt für Umweltschutz, Luzern. Arbeitslehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar, Luzern. Ausgleichskasse Luzern. Bürgergemeinde Luzern, Luzern. Caritas Schweiz, Luzern. CVP des Kantons Luzern, Luzern. Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Luzern. Gebäudeversicherung, Luzern. Generalat der Menzinger Schwestern, Luzern. Historische Gesellschaft Luzern,

Luzern. Historischer Verein der V Orte, Luzern. Historisches Museum, Luzern. Hochschule Luzern, Luzern. HWV Luzern, Luzern. IRG, Luzern. Kantonales Laboratorium, Luzern. Kantonsschule Luzern, Luzern. Kantonsspital Luzern, Luzern. Landwirtschaftliche Kreditkasse, Luzern. Kantonales Lehrerinnen- und Lehrerseminar, Luzern. Lehrmittelverlag, Luzern. Luzerner Kantonalbank, Luzern. Luzerner Lungenliga, Luzern. Naturforschende Gesellschaft, Luzern. Naturmuseum, Luzern. Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee, Luzern. Schweizer Kapuziner-Provinz, Luzern. Schweiz. Nationalbank, Luzern. Schweiz. Einkaufsführer, Luzern. Stadtkanzlei, Luzern. Sticher Printing, Luzern. Studienberatung Zentralschweiz, Luzern. Suva Luzern. Verein Frauenstadtrundgang, Luzern. Zentralbibliothek, Luzern. Zentralschweiz. Milchverband, Luzern. Ministerio de Cultura, E-Madrid. Grotzlikommission, Malters. Luzerner Höhenklinik, Montana. Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, D-München. Knüsel-Zeitung, Münsingen. Universität Neuenburg, Neuenburg. Verband der Luzerner Korporationsgemeinde, Pfeffikon. Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle, Pruntrut. Gemeindeverwaltung Littau, Reussbühl. Banca di Roma, I-Rom. Hochschule St. Gallen, St. Gallen. Kantonale psychiatrische Klinik, St. Urban. Historische Vereinigung Seetal und Umgebung, Sarmenstorf. Staatskanzlei des Kantons Obwalden, Sarnen. Entlebucher Heimatmuseum, Schüpfheim. Walliser Kantonsbibliothek, Sitten. Landesarchiv, D-Speyer. Historischer Verein Nidwalden, Stans. Kantonales Spital Sursee, Sursee. Luzerner Bauernverband, Sursee. Regionales Pflegeheim, Sursee. Stadtverwaltung, Sursee. Zisterzienserabtei, D-Thyrnau. Thüringisches Hauptstaatsarchiv, D-Weimar. Heimatvereinigung Wiggertal, Willisau. Kantonales Spital Wolhusen, Wolhusen. Schweiz. Frauensekretariat, Worblaufen. Staatskanzlei des Kantons Zug, Zug. Stadt- und Kantonsbibliothek Zug, Zug. Archiv für Zeitgeschichte, Zürich. Pro Helvetia, Zürich. Schweizerdeutsches Wörterbuch, Zürich. Schweiz. Landesmuseum, Zürich. Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus, Zürich. Universität Zürich, Zürich. Verein der Freunde des Staatsarchivs, Zürich. VSM, Zürich. Zürcherisches Artilleriekollegium, Zürich.

Staatsarchive der Kantone Basel-Stadt, Bern, Genf, Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau, Zug, Zürich. Stadtarchive Luzern, Schaffhausen, Zürich.

LUZERNER HISTORISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN

herausgegeben vom Staatsarchiv Luzern
im **rex** verlag luzern stuttgart, erhältlich im Buchhandel

- Band 1: Silvio Bucher, Bevölkerung und Wirtschaft des Amtes Entlebuch im 18. Jahrhundert. Eine Regionalstudie als Beitrag zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im Ancien Régime. 1974. 308 Seiten. Vergriffen.
- Band 2: Georges Fäh, Der Kanton Luzern und die Bundesverfassungsrevision von 1874. 1974. 154 Seiten. Abbildungen.
- Band 3: Hans-Rudolf Burri, Die Bevölkerung Luzerns im 18. und frühen 19. Jahrhundert. Demographie und Schichtung einer Schweizer Stadt im Ancien Régime. 1975. 216 Seiten.
- Band 4: Walter Haas, Franz Alois Schumachers 'Isaac'. Eine Volksschauspielparodie aus dem 18. Jahrhundert. Text und Untersuchung. 1975. 370 Seiten. Abbildungen.
- Band 5: Kurt Messmer und Peter Hoppe, Luzerner Patriziat. Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Studien zur Entstehung und Entwicklung im 16. und 17. Jahrhundert. 1976. 561 Seiten. Vergriffen
- Band 6: Das Schülerverzeichnis des Luzerner Jesuitenkollegiums 1574 bis 1669. Bearbeitet und herausgegeben von Fritz Glauser. 1976. 315 Seiten.
- Band 7: Jean Jacques Siegrist und Fritz Glauser, Die Luzerner Pfarreien und Landvogteien. Ausbildung der Landeshoheit, Verlauf der Landvogteigrenzen, Beschreibung der Pfarreien. 1977. 234 Seiten. Vergriffen.
- Band 8: Anne-Marie Dubler, Müller und Mühlen im alten Staat Luzern. Rechts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des luzernischen Landmüllergewerbes 14. bis 18. Jahrhundert. 1978. 220 Seiten. Abbildungen. Vergriffen
- Band 9: Hans Wicki, Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons Luzern im 18. Jahrhundert. 1979. 666 Seiten. Abbildungen.
- Band 10: Heinz Horat, Die Baumeister Singer im schweizerischen Baubetrieb des 18. Jahrhunderts. 1980. 407 Seiten. Abbildungen.
- Band 11: Heidi Borner, Zwischen Sonderbund und Kulturkampf. Zur Lage der Besiegten im Bundesstaat von 1848. 1981. 272 Seiten.
- Band 12: Hansruedi Brunner, Luzerns Gesellschaft im Wandel. Die soziale und politische Struktur der Stadtbevölkerung, die Lage in den Fremdenverkehrsberufen und das Armenwesen 1850-1914. 1981. 256 Seiten. Abbildungen.
- Band 13: Martin Körner, Luzerner Staatsfinanzen 1415-1798. Strukturen, Wachstum, Konjunkturen. 1981. 504 Seiten. Abbildungen.
- Band 14: Anne-Marie Dubler, Handwerk, Gewerbe und Zunft in Stadt und Landschaft Luzern. 1982. 480 Seiten. Abbildungen.
- Band 15: August Bickel, Willisau. Geschichte von Stadt und Umland bis 1500. 1982. 2 Bände. 687 Seiten. Abbildungen.
- Band 16: Rudolf Bolzern, Spanien, Mailand und die katholische Eidgenossenschaft. Militärische, wirtschaftliche und politische Beziehungen zur Zeit des Gesandten Alfonso Casati (1594-1621). 1982. 381 Seiten.
- Band 17: Werner Schüpbach, Die Bevölkerung der Stadt Luzern 1850-1914. Demographie, Wohnverhältnisse, Hygiene und medizinische Versorgung. 1983. 323 Seiten. Abbildungen.
- Band 18: Max Lemmenmeier, Luzerns Landwirtschaft im Umbruch. Wirtschaftlicher, sozialer und politischer Wandel in der Agrarwirtschaft des 19. Jahrhunderts. 1983. 463 Seiten. Abbildungen.

- Band 19: Das Baubuch [der Kirche] von Ruswil 1780–1801. Bearbeitet und herausgegeben von Heinz Horat. 1984. 213 Seiten. Abbildungen.
- Band 20: Fridolin Kurmann, Das Luzerner Suhrental im 18. Jahrhundert. Bevölkerung, Wirtschaft und Gesellschaft der Landvogteien Büron/Triengen und Knutwil. 1985. 300 Seiten. Abbildungen.
- Band 21: Peter Eggenberger, Das Stift Beromünster. Ergebnisse der Bauforschung 1975–1983. 1986. 298 Seiten. Pläne. Abbildungen.
- Band 22: Fritz Glauser, Das Schwesternhaus zu St. Anna im Bruch in Luzern 1498–1625. Religiöse, soziale und wirtschaftliche Strukturveränderungen einer Beginengemeinschaft auf dem Weg vom Spätmittelalter zur Katholischen Reform. 1987. 129 Seiten. Abbildungen.
- Band 23: Erika Waser, Die Entlebucher Namenlandschaft. Typologische und siedlungsgeschichtliche Untersuchung anhand der Orts- und Flurnamen des Amtes Entlebuch. 1988. 454 Seiten. Abbildungen.
- Band 24: Clemens Hegglin und Fritz Glauser (Hrsg.), Kloster und Pfarrei zu Franziskanern in Luzern. Geschichte des Konvents (vor 1260 bis 1838) und der Pfarrei (seit 1845), Baugeschichte der Kirche. 1989. 420 Seiten. Abbildungen. Pläne in separatem Schuber.
- Band 25: Max Huber, Geschichte der politischen Presse im Kanton Luzern 1914–1945. 1990. 344 Seiten. Abbildungen.
- Band 26: Hans Wicki, Staat, Kirche, Religiosität. Der Kanton Luzern zwischen barocker Tradition und Aufklärung. 1990. 613 Seiten. Abbildungen.
- Band 27: Die Protokolle der bischöflichen Visitationen des 18. Jahrhunderts im Kanton Luzern. Bearbeitet und herausgegeben von Anton Gössi und Josef Bannwart (†). 1992. 546 Seiten. 2 Karten.
- Band 28: Uta Bergmann, Jörg Keller. Ein Luzerner Bildschnitzer der Spätgotik, 1994. 387 Seiten. 4 farbige und 292 s/w Abbildungen.
- Band 29: Martin Merki-Vollenwyder, Unruhige Untertanen. Die Rebellion der Luzerner Bauern im Zweiten Villmerger Krieg (1712), 1995. 216 Seiten.
- Band 30: Andreas Ineichen, Innovative Bauern. Einhegungen, Bewässerung und Waldteilungen im Kanton Luzern im 16. und 17. Jahrhundert. 1996. 312 Seiten. Karten.
- Band 31: Peter Schnider, Fabrikindustrie zwischen Landwirtschaft und Tourismus. Industrialisierung der Agglomeration Luzern zwischen 1850 und 1930. 1996. 300 Seiten. Karten.

in Vorbereitung:

- Band 32: Urban Fink, Die Luzerner Nuntiatur 1586–1873. Zur Behördengeschichte und Quellenkunde der päpstlichen Diplomatie in der Schweiz. 1997. ca. 450 Seiten. Karten und Abbildungen.
- Band 33: Waltraud Hörsch, Josef Bannwart (†), Der Luzerner Pfarr- und Weltklerus 1700–1800. Ein biographisches Lexikon. 1997. ca. 500 Seiten.

LHV – ARCHIVINVENTARE

- Heft 1: Die demographischen und genealogischen Quellen in den Pfarrarchiven des Kantons Luzern bis 1875. Bearbeitet von Anton Gössi. 1976. 180 Seiten. Vergriffen.
- Heft 2: Das Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz im Staatsarchiv Luzern. Bearbeitet von Anton Gössi. 1979. 223 Seiten. Vergriffen.
- Heft 3: Das Familienarchiv Amrhy. Akten, Briefe und Urkunden einer Luzerner Patrizierfamilie 16. bis 19. Jahrhundert. Bearbeitet von Josef Brülisauer. 1982. 505 Seiten.
- Heft 4: Das Staatsarchiv Luzern im Überblick. Ein Archivführer. Herausgegeben von Fritz Glauser, Anton Gössi, Stefan Jäggi und Max Huber, Luzern 1993. 454 Seiten. Abbildungen und Karten.
- Heft 5: Schweizer Sonderakten im Vatikan. Das Archiv der Kongregation für Ausserordentliche Kirchliche Angelegenheiten, Abteilung Schweiz 1799–1921. Bearbeitet von Urban Fink und Roger Liggerstorfer, 1996. 144 Seiten.

WIR SAMMELN UND BETREUEN**NICHTSTAATLICHE ARCHIVE
IM STAATSARCHIV****EINE DIENSTLEISTUNG**

1. Seine umfangreichen historischen Bestände weisen das Staatsarchiv in seiner Wirkung über den Staat hinaus und charakterisieren es als Archiv für öffentliche und private Einrichtungen, so auch für Verbände, Firmen und Familien. Mit Ausnahme gesperrter Archivteile (Datenschutz, Anordnungen von Eigentümern) stehen die Archivbestände denn auch dem unabhängigen Forscher und Benützer frei zur Verfügung.

2. Bei Platznot, Ablösung der Generationen, Wohnungswechseln, Erbgängen, Nachlassauflösungen und ähnlichen Anlässen sind historisch wertvolle Papiere immer wieder in Gefahr, unterschätzt und unbeachtet vernichtet zu werden. Das Staatsarchiv steht in solchen Fällen jederzeit mit seinem Rat zur Verfügung.

3. Das Staatsarchiv nimmt auf Wunsch grosse und kleine kommunale und private Archive in seine Obhut, um zu verhindern, dass sie zersplittern, vernichtet werden oder abwandern. Heute sind es über zweihundertfünfzig. Unter diesen stehen wegen ihrer Grösse jene des Stiftsarchivs im Hof in Luzern und der Patrizierfamilien Amrhyn, Meyer von Schauensee und Segesser hervor. Auch eine bekannte Luzerner Juwelierfirma und die älteste Bank unseres Kantons, die Ersparniskasse der Stadt Luzern (1819), haben die umfangreichen älteren Teile ihrer Firmenarchive deponiert oder geschenkt. Das gleiche gilt für das Archiv eines grossen Solidaritätswerkes der Schweizer Katholiken, des Fastenopfers. Weiter bewahren wir die Archive von Gemeinden, Parteien, Vereinen und Verbindungen auf, um sie in ihrem Bestand zu sichern.

4. Das Staatsarchiv nimmt Archive oder aufbewahrungswürdige Schriftstücke als Deposita oder als Schenkungen gerne und kostenlos entgegen. Um diese Quellen zu sichern, respektiert das Staatsarchiv die Interessen des Eigentümers oder Schenkers. Dieser bestimmt, ob sein Archiv frei benützt werden könne oder ob und wie lange der Zugang zu sperren sei.

KUNSTKARTEN UND PIN AUS DEM STAATSARCHIV

Zu beziehen bei der Anmeldung im Staatsarchiv

Doppelkarten

- Stiftungsbrief des Jesuitenkollegiums, 1577 (heraldische Miniatur)
- Goldener Bund, 1586 (Gesamtaufnahme)
- Siegelstempel der Stadt Luzern, 1386
- Bundbuch, um 1550 (Miniatur zum Vierwaldstätterbund)

Einfache Karten

- Ablassbrief für die Heiligblutkapelle in Willisau, 1517 (Gesamtaufnahme)
- Goldener Bund, 1586 (I-Initiale)
- Bundbuch, um 1550 (Miniatur zum Sempacher Brief)
- Abschrift des Geschworenen Briefes, 1739 (Federzeichnungen S. 60)
- Goldenes Geheimsiegel Karls des Kühnen, 1474
- Ansicht von Schloss Buttisholz, um 1635
- Ansicht des Klosters St. Urban, 1630
- Ansicht der Kommende Hitzkirch, 1678
- Spielkarten, Ende 15. Jh.
- Pontifikallektionar für Abt Peter Eichhorn von Muri, 1557 (fol. 20)
- Plan des Lindbergs, 18. Jh.

Preise

Einfache Karte	Fr.	1.50
Alle 11 Karten	Fr.	15.-
Doppelkarte	Fr.	2.-
Alle 4 Karten	Fr.	7.-
Alle 15 Karten	Fr.	22.-

Pin

Als Sujet für den Staatsarchiv-Pin wurde das Luzerner Wappen auf der heraldischen Miniatur des Stiftungsbriefs für das Jesuitenkollegium von 1578 gewählt: Zwei einander zugeneigte Luzerner Wappenschilde bilden zusammen mit dem bekrönten Reichsschild eine Wappenpyramide.

Der Pin wird für Fr. 10.- verkauft.

Vom Staatsarchiv herausgegeben mit privater Unterstützung